



Bild des Monats: Rossstall
Aufnahmedatum: 13. August 2016
Fotograf: Rainer Huber

Liebe Leserin, lieber Leser

Haben Sie schon einmal einen Stau in den Bergen erlebt? Für mich war es in diesem Jahr das Erste mal.

An einem strahlenden Sommermorgen ging es los zur 5-Seen Wanderung am Pizol. An der Seilbahn Wangs warteten unzählige Wanderer auf die nächste freie Gondel. Eigentlich hätte uns das schon stutzig machen müssen, doch wir gesellten uns hinzu und warteten treulich über 45 Minuten, bis wir zur Bergstation Pizolhütte auffahren konnten.

Oben angekommen bahnten wir uns einen Weg durch die Menschentrauben und begannen unseren Rundweg. Vor uns schien eine sehr grosse Wandergruppe langsam unterwegs zu sein. Doch als wir ein längeres Wegstück überblicken konnten, mussten wir feststellen: Das ist keine Wandergruppe, das ist eine endlose Schlange Wanderer, die sich langsam den Berg hinauf walzt!

Puh, das hatten wir uns anders vorgestellt. „Nun gut“ dachte ich „vielleicht gehen Viele nur bis zum nächsten Berg“. Irrtum! Auf dem gesamten Wanderweg schob sich eine mehr oder weniger lockere Menschenkette durch die Berge. Immer wieder bildeten sich Staus, wenn Wanderer entgegen der Hauptrichtung passiert werden mussten.

Mich hat diese Erfahrung nachdenklich gemacht. Einerseits war es eine ganz entspannte Stimmung mit all den vielen Wandersleuten. Andererseits frage ich mich: Was passiert hier? Es ist ja wunderbar, dass so viele Menschen Freude an der Natur haben, aber müssen wirklich solche Menschenmassen mit den Liften in die Berge beförderte werden? Wo ist die Grenze? Oder könnte es auch eine Strategie sein, einige Wanderwege stark zu bewerben, damit grosse Teile der übrigen Bergwelt geschont werden.

Was meinen Sie? Wenn Sie mögen, so schreiben Sie mir doch Ihre Meinung oder berichten Sie über Ihre Erfahrungen bei den vergangenen Sommerwanderungen.

Für uns war klar: die nächste Wanderung wird wieder ohne Lift in einem weniger begangenen Gebiet stattfinden. So war es auch – doch das wäre ein ganz anderes Thema.

Bunte Herbsttage mit ausreichend Nebel und Sonne wünscht

Rainer

Aktuelle Anlässe

Datum von / bis	Tour	Tourenleiter	Art der Tour
28.10.2016 28.10.2016	Tourenleiterhöck auf dem Hasenbuck	Hostettler, Jon Tel P: 043-433 50 36 Tel G: 079-471 00 85	Sektion (Diverses)
02.11.2016 02.11.2016	Zum Siblinger Randenhaus	Wäckerlin, Uschy Tel P: 052-681 28 43	Frauen (Wanderung)
05.11.2016 06.11.2016	Leiterweekend Tessin/Biel	Brenig, Robert Tel P: 079-242-58-94	JO (Diverses)
09.11.2016	Abschlusswanderung Hasenbuck	Wüthrich, Niklaus Tel P: 052 319 28 64	Senioren (Wanderung)

13.11.2016 13.11.2016	Ins Babental	Wäckerlin, Uschy Tel P: 052-681 28 43	Frauen (Wanderung)
19.11.2016 19.11.2016	Therme Konstanz	Gfeller, Franziska Tel P: 052-625 12 66 Tel G: 079-486 03 89	JO (Diverses)
20.11.2016 20.11.2016	Wanderung zur Taverne Nohlbuck	Keller, Henriette Tel P: 052-672 26 83	Frauen (Wanderung)
30.11.2016 30.11.2016	Monatsversammlung	Wäckerlin, Uschy Tel P: 052-681 28 43	Frauen (Diverses)
02.12.2016 02.12.2016	Chlaushock Hasenbuck	Gfeller, Franziska Tel P: 052-625 12 66 Tel G: 079-486 03 89	JO (Hasenbuck und Umgebung)
11.12.2016 11.12.2016	Chlaushock auf dem Hasenbuck	Keller, Henriette Tel P: 052-672 26 83	Frauen (Wanderung)

Die vollständige Tourenübersicht finden sie [hier](#).

Gratulationen

Den unten aufgeführten Mitgliedern gratulieren wir recht herzlich zum bevorstehenden «runden» Geburtstag:

90 Jahre

Heidi Ouwerkerk	Staaringelacker 5	8234	Stetten SH	01.11.1926
-----------------	-------------------	------	------------	------------

85 Jahre

Erich Konz	Unterstadt 31	8200	Schaffhausen	27.11.1931
------------	---------------	------	--------------	------------

75 Jahre

Edy Ulrich	Windeggstieg 32	8203	Schaffhausen	02.11.1941
Erich Brennwald	Zuendelweg 33	8203	Schaffhausen	29.11.1941

70 Jahre

Fritz Graber	Freihofstrasse 16	8240	Thayngen	06.11.1946
--------------	-------------------	------	----------	------------

Mutationen

Wir begrüßen folgende neu eingetretenen Mitglieder recht herzlich:

Denise Brodtbeck, Schaffhausen	1984
Muriel Maag, Winterthur	2002
Manuel Schmid, Schaffhausen	1990
Cécilie Schneider, Feuerthalen	1980
Marc Schüler, Schaffhausen	1996
Fiona Windler, Winterthur	2000

Rande-Saloot

«Wasser unser. Sechs Entwürfe für die Zukunft»

Dies ist der Titel der neuen Hauptausstellung des Alpen Museums Bern. Sie kann im Zeitraum 27.10.16-17.09.17 besichtigt werden.

Mit seiner neuen Sonderausstellung blickt das Alpine Museum der Schweiz in die nahe Zukunft und wagt Aussagen zwischen aktueller Forschung und literarischer Fiktion. «Wasser unser» zeigt sechs Wasser-Zukünfte für die Schweiz und formuliert ein Anliegen: Statt Zuschauen und Abwarten braucht es aktive Auseinandersetzung mit dem Thema.

«Wir leben in einem Paradies», so Rolf Weingartner, Hydrologe am Oeschger-Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern (OCCR) «uns stehen theoretisch pro Jahr rund 5 Mio. Liter Wasser zur Verfügung. Davon verbrauchen wir aktuell nur 2%, also rund 100'000 Liter pro Person und Jahr. Wo also liegt das Problem?»

Rolf Weingartners Aussage ist Provokation – oder vielmehr: Wir werden ein Problem haben. So wird etwa das rasante Schwinden der Gletscher unter Experten als «Umkippen eines Dominosteins im Wassersystem» gewertet. «Der menschliche Einfluss auf das Klima ist klar. Was heute ein extremes Ereignis ist, das alle fünfzig oder hundert Jahre eintritt, wird in Zukunft um das Jahr 2050 herum vielleicht alle drei bis fünf Jahre auftreten», sagt Martin Grosjean, Direktor des Oeschger-Zentrums für Klimaforschung denn auch deutlich.

Zunehmende Wetter-Extremereignisse sind nur ein Bereich, in dem die Wissenschaft Auswirkungen des Klimawandels lokalisiert. Hinzu kommen u. a. die Trinkwasserversorgung, Berge ohne Eis und Schnee sowie daraus resultierende Nutzungskonflikte, einschneidende Änderungen im Wintertourismus, schliesslich aber auch die Folgen internationaler Konflikte und Debatten um das Recht auf Wasser. Die wissenschaftlichen Fakten zu den bevorstehenden Veränderungen werden nicht mehr angezweifelt. Und dennoch: «Eigentlich geschieht wenig bis nichts», sagt Rolf Weingartner. Der Transfer von der Wissens- auf die Handlungsebene findet kaum statt.

Die Ausstellung leistet einen kleinen, aber sehr eindrücklichen Anteil, dass die

Diskussion in gang kommt.

Falls im kommenden Monat einmal kein Bergwetter ist, könnte die Ausstellung eine interessante Alternative sein.

Hinweise in eigener Sache:

Die Kontakt-Daten des Redaktors:

Rainer Huber, Chobewis 1, 8228 Beggingen, Tel.: 052 680 14 06,
e-mail: rainer.huber@ref-sh.ch

Der Redaktionsschluss ist jeweils am 20. des laufenden Monats und das Erscheinungsdatum ist etwa um den 25. herum. (sicher vor Monatsende)

Für eingeschickte Texte wäre ich dankbar wenn sie ohne Formatierungen zu mir kommen. Vielen Dank!
Hier die normale Statusmeldung: Dieser Newsletter wird an 450 Adressen per Mail verschickt und 53 Mitglieder erhalten ihn per Briefpost.

Mit den besten Wünschen für weiterhin schöne, erlebnisreiche Unternehmungen in der Natur grüsst dich dä Rainer

Und hier noch weitere Adressen für Auskünfte

Die oberste Leitung der Sektion obliegt folgenden Personen:

Präsident: Christof Mosler, Bahnhofstrasse 18, 8245 Feuerthalen,
Tel. P 052 654 04 36 / Mail: info@sac-randen.ch

Vizepräsident: Beat Hermann, Tulpenstrasse 8, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 624 96 37 / Mail:
beat_hermann@sunrise.ch

Impressum

Dieser Newsletter wird im Auftrag der Sektion Randen des Schweizerischen Alpenclubs (SAC) versandt.

Falls sie diesen Newsletter nicht mehr wünschen, so benutzen sie bitte [diesen Link](#), oder senden sie ein Email mit dem Betreff 'Newsletter-Abmeldung' an die Emailadresse newsletter@sac-randen.ch.
